

TERRASOFT® ALLGEMEINE HINWEISE

Verlegung | Wartung | Service | Einbau | Physikalische Spezifikationen



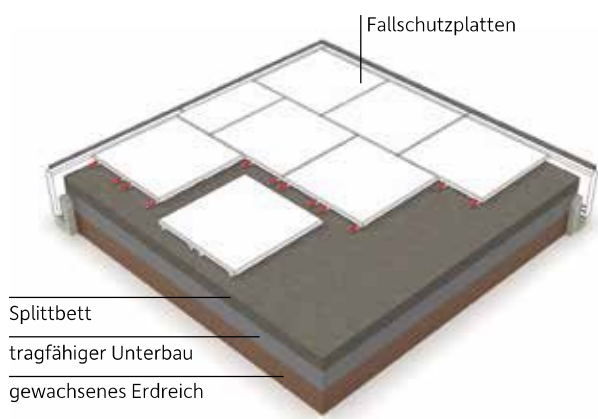
ALLGEMEINE VERLEGEHINWEISE

Nach Festlegung der Belagsart und -größe entsprechend den Herstellerangaben empfehlen wir die Anfertigung eines Verlegeplanes. Hierdurch wird eine wirtschaftlich optimale Verlegung ohne größeren Verschnitt erreicht. Eine Überprüfung der Maßhaltigkeit vor Verlegebeginn ist erforderlich. Produktionsbedingte Einflüsse erfordern größere Herstellungsdimensionen von bis zu 5 mm Längen- und Breitenausdehnung. Diese werden innerhalb von 48 Stunden nach der Verlegung ausgeglichen. Die Abschlussreihe im Verlegeplan ist erst nach Ablauf von 48 Stunden auf das benötigte Maß zurechtzuschneiden. Hinsichtlich der Länge und Breite sind Maßtoleranzen von $\pm 1\%$ zulässig. Die Stärketoleranz beträgt ± 2 mm.

Geringe Farbabweichungen untereinander sowie von den Farbtafeln sind produktionsbedingt unvermeidbar. Die Oberfläche des Terrasoft Belages ist vor dauerhafter Einwirkung von scharfkantigen Steinen o. ä. zu schützen. Bei der Verwendung oder Lagerung der Produkte in dauerhaft feuchter Umgebung sind Formveränderungen, Stockflecken, Algenbildung und ähnliche feuchtigkeitsbedingte Erscheinungen möglich. Gelieferte Waren und Leistungen müssen trocken und unter Sicherstellung einer ausreichenden Luftzirkulation gelagert werden. Bei einer längeren Lagerung (mehr als drei Monate) muss die Verpackung (Folie) entfernt werden, um insbesondere Feuchtigkeitsbeeinträchtigungen (Schimmelflecken) zu vermeiden. Über die gesamte Lebensdauer der Fläche muss die dauerhafte Drainagewirkung des Untergrunds sichergestellt sein, ansonsten können einseitige Dimensionsänderungen der Platten die Folge sein. Bei der Verlegung auf festem Untergrund ist ein Mindestgefälle von 2% erforderlich.

Für Platten bis zu einer Stärke von 30 mm ist eine Verlegung auf ebenen, festen Untergründen erforderlich.

VORBEREITUNG DER UNTERGRÜNDE



Hinweise zum Unterbau

Splittbett mind. 25 mm
tragfähiger Unterbau mind. 200 mm
gewachsenes Erdreich/Mutterboden

Verlegung der Platten auf sickerfähigem bzw. wasserdurchlässigem Untergrund

Zunächst sind Mutterboden und Erdreich bis auf einen tragenden, festen Untergrund abzutragen. Bei bindigen, wasserundurchlässigen Böden (z. B. Lehm) sollte die Gründungssohle mit entsprechendem Gefälle sowie einer Drainage zur Ableitung von Oberflächenwasser angeordnet werden.

Danach wird ein tragfähiger Unterbau (Körnung 0/32 mm bis 0/56 mm), mind. 20 cm stark, eingebaut und verdichtet. Anschließend sollte als Oberflächenausgleich und Plattenauflage Edelsplitt (3/7 mm, mind. 25 mm stark) mit 2,5 % Gefälle eingebaut werden.

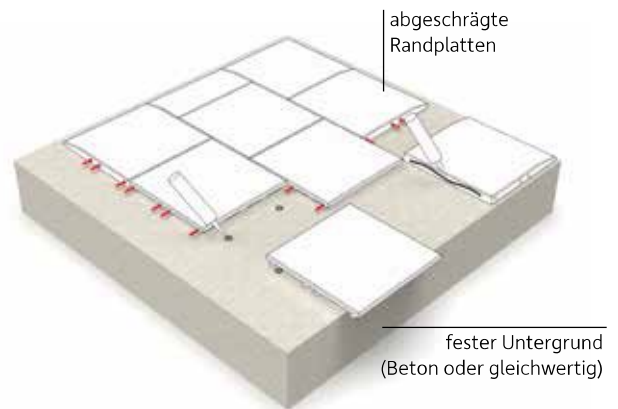
Die Verlegung der stumpfgestoßenen Kautschukbodenelemente in unterschiedlichen Stärken sollte im Halbverband erfolgen. Durch die Systemstecker (mit Dübelwirkung) wird die dauerhafte Verbindung gesichert. Dabei ist darauf zu achten, dass die Elemente so eng wie möglich aneinander gelegt werden. Besonders wichtig für ein lagesicheres Oberflächenbild ist die Anordnung einer festen Randeinfassung. Hierfür empfehlen wir unsere Einfassungssysteme.

Verlegung der Platten auf festem Untergrund aus Beton, Estrich oder vorhandenen Fliesenbelägen

Wichtige Voraussetzung ist auch hier die fachgerechte Herstellung des Untergrundes mit ausreichend Gefälle. Bestens geeignet als Untergrund ist ein glatter Gefällestrich mit anschließend aufzubringender Feuchtigkeitsisolierung als wasserführende Ebene. Vorhandene Folien und bituminöse Dichtungsbahnen sind vorher auf ihre Tauglichkeit als Untergrund zu überprüfen.

Vorhandene Platten- und/oder Fliesenbeläge sind ebenfalls als ebener, glatter Untergrund mit darüberliegender Feuchtigkeitsisolierung vorzubereiten. Unebenheiten sind zur Vermeidung stehender Wasserlachen zu beseitigen.

Auch bei dieser Verlegeform ist eine feste Randeinfassung zur Lagesicherung erforderlich. Sollte keine baulich bedingte Einfassung vorhanden sein, empfehlen wir unsere abgeschrägten Randplatten, um Stolperkanten zu vermeiden. Um die gewünschte Lagesicherung auf Dauer zu gewährleisten, sollten die Randplatten auf dem Untergrund verklebt sowie mit Systemsteckern verbunden werden.



KREUZFUGE

Verlegung in Kreuzfuge

Die Verlegung in Kreuzfuge ist nur bei ganzflächiger oder punktueller Verklebung auf festem Untergrund empfehlenswert. Insbesondere Elastikplatten bis 30 mm Stärke sollten generell verklebt werden.

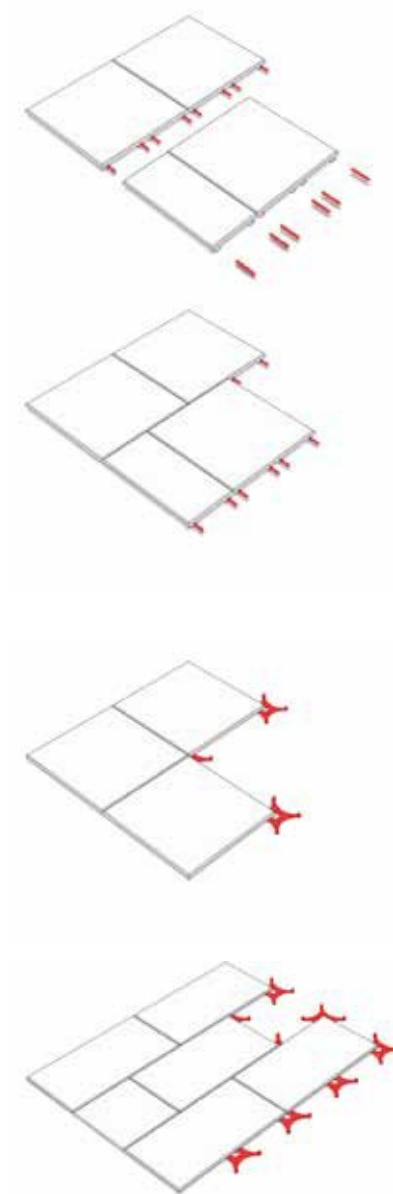


HALBVERBAND

Verlegung im Halbverband

Terrasoft Bodenplatten 500x500 mm sind grundsätzlich im Halbverband zu verlegen. Aufgrund der Tatsache, dass die Löcher für Systemstecker nur auf zwei Plattenseiten angebracht sind, ist diese Verlegeart erforderlich, damit ein allseitiger Verbund erreicht wird.





SYSTEMSTECKER

Die Systemstecker sind eine Einbauerleichterung mit Dübelcharakter und dienen der optimalen Lagesicherung.

Vorteile:

- Einfachste Verlegung der Terrasoft Bodensysteme
- Problemloses Justieren des Systemsteckers
- Die feste Verankerung der Platten minimiert die Fugenbildung, z. B. hervorgerufen durch starke Beanspruchung.
- Selbstfixierend – eine Verklebung ist daher in vielen Fällen nicht erforderlich.

VERBINDUNGSKREUZ

Um eine dauerhafte Verbindung zwischen den Platten bei der Verlegung in Kreuzfuge zu gewährleisten sowie um ein Verschieben der Platten untereinander zu vermeiden, empfehlen wir die Verwendung des Verbindungskreuzes für Elastikplatten im Format 400 x 400 sowie 1000 x 1000 mm. Sie werden unterhalb der Platten in die dazugehörige Aussparung eingepasst und punktuell verklebt.

Die universell einsetzbare Platte im Format 630 x 315 x 40 mm kann im Halbverband, in Kreuzfuge oder L-förmig verlegt und mit den Verbindungskreuzen dauerhaft verbunden werden. Wir empfehlen überdies eine punktuelle Verklebung.

FLÄCHENVERKLEBUNG

Die flächige Verklebung dient im Wesentlichen der Fixierung von Vollgummiprodukten.

Vorbereiten des Untergrundes

Das Betonfundament muss rau, sauber und trocken sein. Achten Sie darauf, dass die Klebeflächen frei von Öl, Fett und sonstigen Überresten sind, wie z. B. Farbe, Gummiabrieb, Zementschleier etc.

Die Oberflächen- und Umgebungstemperatur muss mind. 8°C betragen bzw. mind. 3°C über der Taupunkttemperatur liegen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte nicht mehr als 80 % betragen.

Haftgrundierung

Haftgrundierung in ein anderes Gefäß füllen und durch Rollen oder Streichen dünn auf den Untergrund auftragen. Ggfs. nachträglich verschlechten, um Pfützenbildung zu vermeiden.

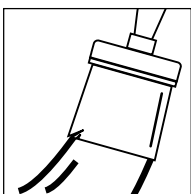
Die Trocknung ist abhängig von der Luftfeuchtigkeit. Bei hoher Luftfeuchte verzögert sich die Trocknung. In der Trocknungszeit ist direkte Wasserbeaufschlagung zu vermeiden. Unter Umständen ist es notwendig, die getrocknete Haftgrundierung anzuschleifen. Den Schleifstaub anschließend bitte gründlich entfernen.

Klebevorgang

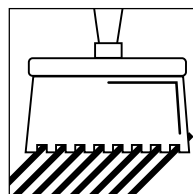
Geben Sie zu 10 kg Kleber 1,5 kg Härter und verarbeiten Sie beides mit einem niedrigtourigen Mischer zu einer schließfreien Masse.

Bei der Verklebung von Gummi auf Beton sollte die Klebmasse mittels eines Zahnpachtel (4 mm) auf die Betonfläche aufgetragen und zusammengepresst werden.

Bitte beachten Sie, dass die Fläche 48 Stunden lang nicht betreten werden sollte.



Haftgrundierung



Klebevorgang

FUGENVERGUSS

Der Fugenverguss wird angewendet, wenn bereits verlegte Elemente über die Stoßkanten miteinander verklebt werden sollen. Das Herausnehmen einzelner Elemente ist somit nicht mehr möglich.

Verarbeitung

Mittels der mitgelieferten Plastikdüse ist eine genaue Dosierung durch Druck auf die Flaschenmitte möglich. Die Oberflächen- und Umgebungstemperatur muss mindestens 5°C betragen.

Es ist darauf zu achten, dass der Terrasoft Fugenverguss während der Verarbeitung flüssig bleibt. Die Fuge darf nicht größer als 3 mm sein. Bitte beachten Sie, dass die Fläche 48 Stunden lang nicht betreten werden darf.

PFLEGEANLEITUNG

Eine regelmäßige Pflege und Wartung der verlegten Platten dient der Sicherheit, verbessert außerdem das optische Erscheinungsbild und erhöht die Lebensdauer.

- Terrasoft Flächen können mit einem Besen – am besten mit harten Borsten – abgekehrt werden. Alternativ können die Platten mit einem Hochdruckreiniger gereinigt werden. Dies entfernt auch Schmutzreste aus der offenporigen Oberfläche.
- Je nach Verschmutzungsgrad sollte in regelmäßigen Abständen eine Tiefenreinigung, z.B. mit einem Hochdruckreiniger, durchgeführt werden.
- Farbige Oberflächen können auch nachträglich durch Aufbringung einer speziellen Spritzbeschichtung veredelt werden. Umfeld bedingte, aggressive Verschmutzungen können bei der EPDM-Bodenplatte durch Abschleifen der Oberfläche beseitigt werden.
- Ein Bewuchs mit Moos oder Gräsern im Fugenbereich kann zum Auseinander- bzw. Hochdrücken der Platten führen. Solchen Bewuchs unbedingt frühzeitig entfernen.
- Durch dauerhaft verbleibende Staunässe auf dem Untergrund sowie diverse Pflanzen in direktem Umfeld der Beläge kann es zu Verfärbungen der Fläche kommen.
- Äußere Einflüsse können Auswirkungen auf die Beschaffenheit der Flächen haben. Witterung, UV-Strahlung, Staubbelastungen aus der Luft, Standorte in Küstennähe mit hohem Salzgehalt oder Sandbereiche in der Nähe der Fallschutzplatten können sich bei mangelnder Pflege nachteilig auswirken.
- Bei Oberflächenabrieb sind die Platten auszutauschen.